

Geophysikalisches Aktions-Programm (GAP) in Krakau, 20.-23. Mai 2004

Matthias Mieth, Berlin und Kerstin Reimer, Freiberg

Bereits seit 1985 gibt es das Geophysikalische Aktions-Programm (GAP), doch in diesem Jahr wurde es, passend zur EU-Osterweiterung, erstmalig von unseren polnischen Freunden und Studienkollegen aus Krakau veranstaltet. Zum 20. GAP, das vom 20.-23. Mai in Krakau stattfand, kamen über 120 Studierende aus Deutschland, Polen und der Tschechischen Republik. Die Teilnehmer nahmen dabei teilweise sehr lange An- und Abreisezeiten auf sich, doch wie immer, da waren sich alle einig, hat es sich gelohnt. Die gelungene Mischung aus Vorträgen, geowissenschaftlichen Exkursionen, Stadtbesichtigungen und gemeinsamen Feiern machte die Veranstaltung zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Viele machten sich schon am Mittwoch auf den Weg und hatten so am Donnerstag Zeit sich die schöne und historische Altstadt anzusehen, auf den Wavel hinauf und durch die Drachenschlucht wieder hinab zu steigen. Am Abend wurde dann Herzhaftes gegrillt und das gute polnische Bier genossen. In lockerer Atmosphäre wurde so manches Wiedersehen gefeiert, Neuigkeiten ausgetauscht und neue Kontakte geknüpft.

Freitagmorgen, wurden wir dann ganz offiziell vom Bürgermeister, dem Rektor der AGH University of Science and Technology und dem Dekan des Instituts für Geologie, Geophysik und Umweltschutz begrüßt. Anschließend gab es informative, spannende und abwechslungsreiche Vorträge, u.a. über die Vorhersagbarkeit von Erdbeben, über gravimetrische und magnetische Untersuchungen des Erzgebirgsbatholithen und über die Sediment- und Krustenstruktur des östlichen Grönland-shelfs. Geofizyka Kraków und Veritas stellten sich kurz vor und gaben einen Einblick in das Arbeitsfeld und die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten für Geophysiker.

Am Nachmittag hielt der Studierendensprecher (Beiratsmitglied des DGG-Vorstands) einen Vortrag über die verschiedenen Aktivitäten der Studierenden im letzten Jahr, die Ressortarbeit und die Arbeit im Vorstand der DGG.

Im Anschluss fanden die Neuwahlen für das Amt des Studierendensprechers, sowie für die einzelnen Ressortleiter statt. Als neue Studierendensprecherin wurde Kerstin Reimer aus Freiberg gewählt, sowie die neuen Ressortleiter Malin Klawonn aus Hamburg (National), Falko Kretschmer und Romina Gehrmann aus Leipzig (Internet) und Olaf Hellwig aus Freiberg (International).

Nach einer kurzen Kaffeepause setzten sich die aktiven, an der Zusammenarbeit interessierten und engagierten Studierenden zusammen, um über Ideen und Projekte für die kommende Zeit zu diskutieren. Dabei ging es vorrangig um die Ausweitung der Kontakte im Ausland und darum das GAP auf immer breitere europäische Ebene zu stellen.

Für den Samstag waren verschiedene Exkursionen geplant. Es war möglich die Salzmine Wieliczka zu besichtigen, mit anschließender Stadtführung, sowie an geologisch geführten Wanderungen durch die Pieninen Berge oder in der Hohen Tatra teilzunehmen.

Bereits am Freitagabend machte sich die Exkursionsgruppe „Hohe Tatra“ auf den Weg nach Zakopane. Übernachtet wurde in einer urigen Bergsteigerhütte. Über die Orogenese, die glaziale Überprägung, den sichtbaren Sedimenttransport und die verschiedenen Gesteinsschichten und Formationen lernten die Teilnehmer von dem begleitenden Geologen, einem Dozenten der Fakultät, bereits während des Aufstieges eine ganze Menge. In einer beheizten Berghütte wurden dann die geologischen Karten detailliert besprochen. Besonderer Aufmerksamkeit galt einer Kalksteinschicht, die verantwortlich ist, dass Flüsse in diesem Tal in Sinklöchern verschwinden und im Nachbartal wieder hervortreten. Während des weiteren Aufstieges hörte es auf zu schneien, eine gute Sicht blieb den fleißigen Wanderern aber verwehrt, denn sie blieben in weiße Wolken gehüllt. So gab es selbst auf dem Kasprowy Wierch (2057 m) keine Aussicht, was den Exkursionsleiter aber nicht störte,

denn er machte ständig auf neue geowissenschaftliche Besonderheiten aufmerksam. Die Exkursion war also nicht nur anstrengend und abenteuerlich, sondern auch sehr informativ und lehrreich.

Nach dem Genuss des Krakauer Nachtlebens brachen am Samstagmorgen auch die übrigen Teilnehmer zu ihren Exkursionen auf. Dabei musste die Exkursionsgruppe in das Pieninen Gebirge eine längere Busfahrt in Kauf nehmen, doch obwohl das Wetter nicht immer mitspielte und zum Teil sehr eingeschränkte Sichtverhältnisse herrschten, waren alle von der dortigen Landschaft sichtlich begeistert.

Für die Besucher der Salzmine ging es ebenfalls per Bus zum Zielort, wo schon zwei Exkursionsleiter auf sie warteten. Die Salzmine verfügt über insgesamt 9 Ebenen bis zu einer Tiefe von 327 m und einem Streckennetz von über 300 km, jedoch sind für Besucher nur drei Ebenen und eine Strecke von rund 4 km freigegeben. In zwei Gruppen geteilt begannen sie den Abstieg auf die erste der drei Ebenen in einer Tiefe von 64 Metern. Auch auf der relativ kurzen Strecke entdeckten sie viel Sehenswertes von unterirdischen Seen, über 40 m hohe Kammern, bis hin zu unterirdischen Kapellen.

Am Abend trafen sich alle auf der Abschiedsparty wieder, doch bevor es richtig mit Feiern losgehen konnte, wurde München als neuen GAP-Austragungsort gewählt. Es wurde dann ausgelassen bis in die frühen Morgenstunden gefeiert, man tauschte Adressen, tanzte und erzählte von den Exkursionserlebnissen.

Im Laufe des Sonntags reisten die Teilnehmer wieder ab. Man war sich einig, dass es wieder ein gelungenes Treffen war und man sich spätestens im nächsten Jahr in München wieder sehen wird. Von dem Treffen ging nicht nur Freude und Motivation für das Geophysikstudium aus, sondern auch großes Interesse an institutsübergreifenden Aktivitäten.

Zum Abschluss sei an dieser Stelle ganz herzlich dem GAP-Team aus Krakau für die großartige Organisation, dem Institut und der Universität für ihre Gastfreundschaft, den Vortragenden und Exkursionsleitern für ihr Engagement und den Sponsoren für ihre finanzielle Unterstützung gedankt.

